

Karriere mit Lehre

VON NADINE RIGELE

Die Zahl der Lehrlinge ist in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Viele Unternehmen kämpfen derzeit darum, neue Lehrlinge zu finden. In klassischen Berufen gibt es laut AMS einen Fachkräftemangel. Wir haben uns in Ybbs umgehört, wie es denn um den Lehrberuf in verschiedensten Branchen steht.

Zunächst die Fakten: Ende des Monats Juni stehen im Bezirk Melk doppelt so viele Lehrstellen zur Verfügung, als Jugendliche lehrstellensuchend gemeldet waren. (36 Jugendliche, 72 Lehrstellen). Josef Mayer, Leiter des AMS Melk, schätzt daher die Lage für Jugendliche sehr gut ein, eine Lehrstelle zu finden, zumal nicht alle offenen Lehrstellen beim AMS gemeldet werden. Er weiß: „Die Branche mit den meisten offenen Lehrstellen ist derzeit das Hotel- und Gastgewerbe.“

Weltweite Karriere mit Gastro-Lehre

Für den Babenbergerhof stellen Lehrlinge einen wesentlichen Teil des Teams dar. „Wir bilden momentan fünf Lehrlinge aus, zwei davon zum Gastronomiefachmann, drei zum Koch. Im Herbst kommen zwei weitere Lehrlinge dazu,“ erzählt Karin Gruber-Rosenberger. Sie ist überzeugt: „Wer gerne mit Menschen zu tun hat, ist in diesem Beruf sicherlich gut aufgehoben. Die fachliche und praktische Kompetenz eines Lehrlings ist unvergleichbar. In der Gastronomie ist es immer noch möglich, weltweit Karriere zu machen, hinauf bis zum Hoteldirektor.“

Hat die Lehre ein Imageproblem?

Ewald Becksteiner hat in seinem Installateurbetrieb aktuell zwei Lehrlinge. Für ihn stimmt der Stellenwert der Lehre derzeit nicht. „Es wird immer schwieriger, gute Lehrlinge zu bekommen. Leider gehen viele in weiterführende Schulen, wo sie nicht hingehören. Die Handwerkerlehre ist scheinbar oft die letzte Alternative.“

Andreas Gamsjäger kennt dieses Problem. Für ihn wäre beispielsweise die Lehre mit Matura eine Möglichkeit, bei der die Jugendlichen alle Aufstiegschancen haben. Er fordert: „Ein Umdenken ist notwendig, dass eine Lehre als hoch qualifizierte Ausbildung anerkannt wird.“ Das würde auch Erich Faffelberger, Betriebsleiter bei Stora Enso, unterschreiben. Er glaubt jedoch: „Das Image der Lehre hat sich durch Aktivitäten der Wirtschaftskammer bereits verbessert.“ Für ihn ist es notwendig, den Lehrlingen die Möglichkeiten zu geben, ihre individuellen Stärken auszubilden. Bei Stora Enso sind zehn Lehrlinge in vier unterschiedlichen Bereichen beschäftigt: Holztechnik, Maschinenbautechnik, Elektrotechnik und im Büro. Für ihn sind Lehrlinge die Führungskräfte der Zukunft. Deshalb wird beispielsweise auch die Lehre mit Matura angeboten und die Ausbildung zum Meister unterstützt. Auch eine akademische Ausbildung ist möglich und bietet auch Vorteile für den Arbeitgeber, weiß Faffelberger: „Die Jugendlichen kommen mit frischen Ideen zurück in den Betrieb, davon profitieren wir stark.“

Wichtige Fachkräfte für die Region

Die Lehrbetriebe sind sich ihrer Verantwortung durchaus bewusst: „Wir sehen uns in einer bildungs- und gesellschaftspolitischen Verantwortung, um mit der klassischen Lehrlingsausbildung jungen Menschen den Einstieg in den Beruf zu ermöglichen und so für einen konstanten Nachschub an wichtigen Fachkräften in der Region und auch in ganz Österreich zu sorgen“, ist Bernhard Wüster von wüsterstrom überzeugt. Er bildet aktuell 13 Lehrlinge aus. Auch im Babenbergerhof geht man verantwortungsvoll mit dem Thema um: „Wir nehmen unsere Aufgabe als Ausbilder sehr ernst. Uns ist es wichtig, dass alle Lehrlinge die notwendigen Fertigkeiten, die man in den verschiedenen Berufen braucht, so erlernen, dass sie nach der Lehrzeit auch wirklich ihr Geld damit verdienen können“, erklärt Karin Gruber-Rosenberger.



Josef Mayer, Leiter AMS Melk:

„Die aktuelle Lage für Jugendliche, die eine Lehrstelle suchen, würde ich als sehr gut einschätzen.“



Erich Faffelberger, Stora Enso:

„Fachkräfte sind gefragter denn je. Die Lehrausbildung bei Stora Enso ist der Beginn einer erfolgreichen Karriere. Es ist immer schön, wenn man Jugendliche begleiten darf und sie dabei unterstützen kann, ihren Weg zu gehen.“



Bernhard Wüster, wüsterstrom:

„In der 120-jährigen Tradition der Firma ist die hausinterne Ausbildung ein absolutes Muss, denn nur so können wir die gleichbleibend hohe Qualität unserer Leistungen sicherstellen. Viele unserer Lehrabsolventen werden sofort übernommen und wachsen später noch stärker in ihre Verantwortungsbereiche hinein.“



Karin Gruber-Rosenberger, Babenbergerhof:

„Die schönsten Momente als Ausbilder hat man, wenn man einen Lehrling in seiner Lehrzeit begleiten darf, er sich gut entwickelt und im richtigen Beruf ist.“



Ewald Becksteiner, Becksteiner:

„Ein talentierter Arbeiter ist gerade in Zeiten wie diesen sehr gefragt und braucht sich im Normalfall keine Gedanken über Arbeitslosigkeit machen. Freundliches und gepflegtes Auftreten gute Umgangsformen, Hausverstand sowie ein „halbwegs“ gutes Zeugnis sollte ein Bewerber mitbringen.“



Andreas Gamsjäger, Gamsjäger:

„Die Firma Gamsjäger bildet seit 40 Jahren Lehrlinge aus. Die Lehrlingsausbildung leistet nicht nur einen Beitrag zur Ausbildung junger Menschen, sondern auch einen wesentlichen Beitrag für die Gesellschaft.“